

Bericht zur Lage Jugendlicher und junger Erwachsener in „schwierigen Verhältnissen“ in der Stadt Bern

Dr. Stefan Spycher, Markus Schärler im Auftrag des Kompetenzzentrums Arbeit der Stadt Bern, Oktober 2005

Ausgangslage und Vorgehen

Die Jugenderwerbslosigkeit hat in der Schweiz und auch in der Stadt Bern in der jüngsten Vergangenheit zugenommen. Jugendliche und junge Erwachsene sind aber nicht nur mit einem erhöhten Risiko der Erwerbslosigkeit konfrontiert. Es mehren sich Hinweise, dass auch die Sozialdienste immer mehr junge Menschen zu beraten und zu unterstützen haben. Darüber hinaus wird vermutet, dass eine stattliche Anzahl Jugendlicher weder bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) noch bei den Sozialdiensten registriert ist, sich aber in einer prekären Erwerbs- oder Lehrsituation befindet, die sich unter Umständen rasch verschlechtern kann.

Das Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien (BASS) wurde beauftragt, diese Lücke für die Stadt Bern zu schliessen und ein Reporting vorzuschlagen, das von der Verwaltung der Stadt Bern selbst aktualisiert werden kann. Die vorliegende Zusammenfassung hält die wichtigsten Entwicklungen und Fakten fest.

Aktuelle Zahlen

■ In der Stadt Bern waren im Monat September 2005 5.5 Prozent der Jugendlichen (15- bis 19-jährig) und 6.2 Prozent der jungen Erwachsenen (20- bis 24-jährig) arbeitslos. Bei den Jugendlichen scheint das Problem zudem in der Stadt Bern gravierender zu sein als im schweizerischen Durchschnitt (5.5% in Bern, 4.3% in der Schweiz). Betroffen waren in der Stadt Bern im September 2005 133 Jugendliche und 460 junge Erwachsene (insgesamt 593 Personen).

■ Im Dezember 2004 bezogen 359 Personen im Alter von 18 bis 25 Jahren Sozialhilfe. In den ersten neun Monaten des Jahres 2005 zeigte sich, dass rund ein Viertel aller Neuanmeldungen bei der Sozialhilfe, also überproportional viele von jungen Erwachsenen vorgenommen wurden. Überproportional ist auch die Zunahme der Dossierträger/innen bei den jungen Erwachsenen seit Januar 2005 mit 38% gegenüber 13% bei den übrigen Altersgruppen. Im Bereich der Sozialhilfe muss im Jahr 2005 somit eine deutliche Verschlechterung der Situation festgestellt werden.

■ Viele junge Menschen bezeichnen sich selbst als «erwerbslos», sind aber weder bei den RAV noch bei den Sozialdiensten gemeldet. Aufgrund der Volkszählungsdaten und den Daten der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung kann abgeschätzt werden, dass die «offizielle» Erwerbslosenquote die effektive Erwerbslosigkeit stark unterschätzt. Bei den Jugendlichen dürften in der Stadt Bern Ende 2004 knapp 300 Personen und bei den jungen Erwachsenen mehr als 700 Personen registriert oder nicht-registriert erwerbslos gewesen sein.

Ausblick

Die Entwicklungen im Jahr 2005 deuten auf eine Verschlechterung der Lage für junge Erwachsene hin. Was ist in den kommenden Monaten und Jahren zu erwarten?

Aufgrund der jüngsten Konjunkturprognosen kann ab 2007 mit einer Reduktion der Erwerbslosen und auch im Bereich der Sozialhilfe mit einer leichten Entspannung gerechnet werden.

Die Zahl der Erwerbslosen und der Sozialhilfeempfänger/innen ist aber auch von demographischen Faktoren abhängig. Betrachtet man die voraussichtlichen Zahlen der Schulabgänger/innen des 9. und 10. Schuljahres in der Stadt Bern in den kommenden Jahren, muss auch für das Jahr 2007 mit einem Anstieg der Schüler/innen gerechnet werden, die sich in «schwierigen Verhältnissen» befinden werden.